

Protokoll der 13. ordentlichen Mitgliederversammlung des StadtSeniorenRats Herrenberg am 16. Oktober 2019 17:00 Uhr im DRK Seniorenheim „Haus am Sommerrain“

Der Abend wurde zunächst in Anwesenheit von 25 Mitgliedern und Gästen durch einen Vortrag zum Thema „Wohnraumanpassung für ältere und motorisch oder mental behinderte Personen“ eröffnet. Herr Kanzler von der Wohnraumberatung des DRK erläuterte in Wort und Bild Maßnahmen zur Wohnraumanpassung, um lange ein eigenständiges Leben in den eigenen 4-Wänden zu ermöglichen. Individuelle Beratung - auch bei Finanzierungsfragen - kann gegen ein geringes Entgelt beim DRK angefragt werden.

Top 1: Nachdem die nur am Vortrag interessierten Gäste gegangen waren, eröffnete Roland Feil die Mitgliederversammlung und stellte bei Anwesenheit von 19 Mitgliedern die Beschlussfähigkeit fest.

Aus zeitlichen Gründen wurde ein unter Top 4 geplanter Vortrag von Frau Tesch über Aktivitäten und Pläne des Projekts „Interkultureller Garten“ vorgezogen.

Danach begrüßte Roland Feil die anwesenden Vertreter der Stadtverwaltung sowie der Fraktionen des Gemeinderats und der Presse.

Top 2: Gegen das Protokoll der 12. ordentlichen Mitgliederversammlung, das auf die Leinwand projiziert wurde, gab es keine Einwände.

Top 3: Neben den bei Bedarf stattfindenden Vorstandssitzungen sind folgende Aktivitäten des Vorstands besonders erwähnenswert:

- Diverse Termine beim Nutzerkreis „Klosterhof“
- Termine beim Projekt „Urlaub ohne Koffer“
- Diverse städtische Veranstaltungen
- Besprechungen zum Projekt „Nachbarschaftshilfe“ (s. Top 9)
- Vorbereitungen zum Projekt „Jugendliche unterstützen Senioren beim Umgang mit digitalen Medien“. Aufgrund des „Goldenen Internet-Preises“ für das Projekt, erfolgten einige Vorträge und Schulungen bei auswärtigen Institutionen
- Besprechungen zu „Herrenberg bleibt bunt“
- Diverse überregionale Veranstaltungen

Der detaillierte Tätigkeitsbericht des Vorstands ist im Internet einsehbar.

Top 4: Bericht der Projektleiter

- Frau O. Kauffer erläuterte das Projekt „Schule - Beruf“, das seit mittlerweile 13 Jahren erfolgreich durchgeführt wird. Wg. der ständig steigenden Nachfrage nach Patenschaften werden weiterhin Paten dringend gesucht. Die Arbeit des Projekts wurde durch ein informatives Video verdeutlicht, das auch auf der Webseite des StSR im Internet aufgerufen werden kann.
- Ebenfalls sehr erfolgreich wird jedes Jahr wieder das Projekt „Jugendliche unterstützen Senioren beim Umgang mit PC und Handy“ durchgeführt. Die 2mal jährlich stattfindenden Termine sind stark nachgefragt.

- Das Projekt „Lesepaten“ mit 23 Mitgliedern - geleitet durch Frau E. Kisch - erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die Lesungen in Kindergärten, Schulen und der Stabi finden für Kinder ab 3 Jahren aber auch für Senioren statt. Bei gelegentlich stattfindenden Stammtischen der Lesepaten werden Erfahrungen und Anregungen ausgetauscht.
- Das Literaturcafé in der Stabi - geleitet durch Frau M. Borst - findet auch in diesem Winter erneut statt.

Top 5: Kassenbericht

Roland Feil erläuterte den Kassenbericht, der auf die Leinwand projiziert wurde. Bei Aufwendungen von ca. 16.700,00 € und Einnahmen von ca. 15.660,00 € ergab sich im lfd. Geschäftsjahr eine Unterdeckung von ca. 1000,00 €.

Top 6: Bericht der Kassenprüfer

Die ordnungsgemäße Führung der Kasse wurde festgestellt. Es gab keine Beanstandungen.

Top 7: Entlastungen

Der Vorstand und die Kassenwartin wurden ohne Gegenstimme entlastet.

Top 8: Neuwahlen

Die in diesem Jahr fälligen Neuwahlen des Vorstands und der Kassenprüfer wurden von Herrn Roller, Leiter des Amtes für Familie, Bildung und Soziales durchgeführt. Alle bisherigen Amtsinhaber wurden erneut für die folgende Periode ohne Gegenstimmen gewählt.

Top 9: Weitere Anträge und Verschiedenes

Zum Schluß der Mitgliederversammlung gab Frau M. Eder einen Ausblick auf das in Planung befindliche Projekt „Niederschwellige kommunale Nachbarschaftshilfe“, das unter Leitung des StSR aufgebaut wird. Die rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen zur Durchführung des Projekts sind gegeben. Zur Realisierung fehlen zunächst mindestens 7 ehrenamtliche Mitbürger, die sich dieser Aufgabe stellen. Die Nachbarschaftshilfe ist in einem Netzwerk mit Pflegediensten und Haushaltshilfen eingebunden, stellt aber keine Konkurrenz zu professionellen Diensten dar.

gez. Roland Feil
(1. Vorsitzender)

gez. Manfred Hellmann
(Schriftführer)